

## CV Alexander Huhle



Dipl. Ing. Arch. TH SIA  
Partner Graber Pulver Architekten

ab 2013	Partner/Teilhaber der Graber Pulver Architekten AG
ab 2009	Leitung Büro Zürich, Mitglied der Geschäftsleitung
ab 2004	Mitarbeit bei Graber Pulver Architekten AG, Büro Zürich
2003–2004	Mitarbeit bei Baumann Architekten, Karlsruhe
2003	freie Diplomarbeit Universität Karlsruhe (Prof. A. Lederer/A. Janson)
1996–2003	Architekturstudium Universität Karlsruhe Architekturstudium Accademia di architettura, Mendrisio
1996–2001	Mitarbeit bei Ruser + Partner, Karlsruhe
1995–1996	Mitarbeit bei Georg Albrecht, Zimmerei/Restaurator, Rottweil (D)
1974	geboren in Tübingen (D)

Graber Pulver Architekten zählen zu einem international bekannten Kreis Schweizer Architekten. Die Bürogründung durch Thomas Pulver und Marco Graber erfolgte 1992, mittlerweile sind neben fünf Geschäftsleitungsmitgliedern (darunter 4 Partner) rund 70 MitarbeiterInnen in Bern und Zürich beschäftigt. Drei Associates sind standortübergreifend für die Bereiche QS im Planwesen, Lehrlingsausbildung sowie spezifisch entwerferische Themen verantwortlich.

Graber Pulver Architekten bearbeiten eine breite Palette an Projekten im Bereich Architektur und Städtebau, die überwiegend aus nationalen und internationalen Wettbewerben resultieren. Zu den wichtigsten fertiggestellten Projekten gehören die Energiezentrale in Bern (fertiggestellt 2013), das Ethnografische Museum Genf (2014), die Gartenstadtsiedlung Grünmatt in Zürich (2014), das Baufeld G mit zwei Wohn- und Bürohochhäusern an der Europaallee Zürich (2015) und die Schulanlage Reitmen in Schlieren (2017). In Bearbeitung befinden sich u.a. die Esplanade in Biel (2017–2022), die Wohnsiedlung Hardau in Zürich (2018–2024), zwei Forschungs- und Laborgebäude im Campus der ZHAW in Winterthur (2018–2025) und eine städtebauliche und architektonische Neuordnung des Regionalen Pflegezentrums Baden (2018–2025).

Die Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, publiziert und in Ausstellungen gezeigt, u.a. in der Architekturgalerie Berlin (2016) oder der Galerie d'architecture moderne et contemporaine in Paris (2020). Wichtige Preise sind neben dem Atelierstipendium in New York (2000–2001) die Goldmedaille der Stiftung Deutsche Buchkunst für die Monografie Close-up (2008), der Athenaeum International Architecture Award Chicago 2016 für das Ethnografische Museum in Genf sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen.